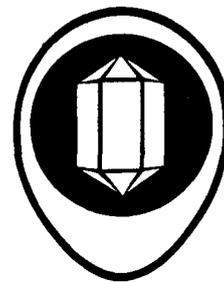


Lanioturdus corquatus  
Drosselwürger

## MITTEILUNGEN

# ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE



SCHRIFTLÉITUNG: POSTFACH 67, WINDHOEK, S.W.A.

No. 7

12. Jahrgang

Oktober 1976

### VERANSTALTUNGEN IM NOVEMBER UND DEZEMBER FINDEN NICHT STATT!

Unseren Mitgliedern die im November am 4. Panafrikanischen Ornithologen-Kongress auf den Seychellen teilnehmen, wünschen wir gute Reise und Heimkehr, um viele Kenntnisse und Erlebnisse bereichert.

Der Dezember und Januar sind Ferienmonate. Die nächsten Veranstaltungen im Februar 1977 werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Schriftleitung.

### "DAS SCHÖNSTE BEKOMMT DER MENSCH UMSONST"

In hohem Masse scheint mir dieses Wort für die Freude zu gelten, die uns auch in Südwest die Vogelwelt beschern kann, wenigstens denjenigen von uns, die ihre Augen, Ohren und Herzen solcher Freude nicht verschliessen! Man braucht dazu kein Bargeld und keinen Kredit, keine Farm, keine Fachausbildung und keine Beziehungen, ja, nicht einmal ein Auto. Denn Vögel zeigen sich uns überall, und nur an uns liegt es, ob wir auf sie achten. Den ganzen Tag könnte ich in meiner Wohnung in Windhoek bleiben - und dann die halbe Nacht lang von den Vögeln erzählen, die ich vom Schreibtisch aus gesehen habe .....

So beginnt W. Bertelsmann Pietersburg, Transvaal, heute Doktor der Rechte und Professor an der Universität Turfloop, 1958 seinen Beitrag "Südwestler Vögel - vom Schreibtisch beobachtet" im Südwestafrika-Jahrbuch, wobei er auf das von der Gesellschaft 1955 herausgegebene, längst vergriffene Werk von W. Hoesch, Die Vogelwelt Südwestafrikas, hinweist. Inzwischen hat Herr H. Heinzl, Andorra, die ersten Bildtafeln für die Neubearbeitung der Südwestler Vogelwelt vorgelegt und sind Herr Dr. H.E. Wolters und Frau Dr. R. van den Elzen, beide Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander König, Bonn um die Fertigstellung des Textteiles bemüht.

### QUAIL RESEARCH PROJECT

1. With the onset of summer close at hand, and the usual African quail influxes expected, I would herewith like to reiterate my earlier request for information (see: Mitteilungen der Ornitholog. Arbeitsgruppe, 11. Jahrg., No. 10/11, S. 4).
  2. Basic information required on Coturnix coturnix africana for any particular area is:
    - (a) when do the birds arrive?
    - (b) what is their relative abundance?
    - (c) do they breed there?
    - (d) when do they leave?
- as well as any other information on the birds.

3. The Natal Parks Board hopes to ring quail this year, so any other ringing activities to key in with this will be grist to the mill!

Pietermaritzburg  
16 August 1976

The Director, Natal Parks Board  
P.O. Box 662, Pietermaritzburg 3200

#### WELCHER VOGEL BLÜKT DA?

In den Mai-Mitteilungen hatte Herr Victor H.W. Stubenrauch, Otjiwarongo, von einem "seltenen Vogel" berichtet, der "blökend" auf einer Einzäunung gesessen und den er als einen aus einem Käfig entflohenen Raben angesprochen hatte. Herr Stubenrauch hatte den kurzen Bericht mit der Bitte um Nachricht geschlossen, falls auch anderen dieser Vogel aufgefallen sein sollte. Der Bitte kam Herr Pastor Kutscher, Windhoek, mit einer Zuschrift an die Redaktion nach:

"Am 22. Mai nachmittags hörten wir leicht aufgeschreckt, beim Kaffeetrinken draussen im Garten, wie plötzlich von einem Nachbargrundstück auf einen Baum direkt an unserem Zaun aufgebaumt, ein grosser schwarzer Vogel losblökte. Ein derartiges Geräusch hatten wir in der Vogelwelt hier noch nie gehört und stellten fest, dass dies ein Kolkkrabe war, den ich auch als solchen ansprechen konnte. Fast dächten wir, er käme herab, weil wir sofort erkannten, dass er vielleicht gezähmt und menschnah im Benehmen war. Eine Weile blieb er dann noch sitzen und flog dann, als ob er etwas behindert sei, davon. Meine Frau glaubt sogar sein Krächzen noch vor wenigen Tagen ganz in der Nähe, von einem Baum aus der Entfernung, gehört zu haben. Es ist wohl ohne Zweifel derselbe Vogel, der in Otjiwarongo auftauchte. Offensichtlich ist er hierher geflogen, um in der Metropole des Landes besser zu Worte zu kommen. Was hat er noch alles vor?"

Auf diesen Brief, den ich abschriftlich Herrn Stubenrauch zur Kenntnis brachte, erfolgte unter dem 2. Juni folgende Antwort:

"Für Ihre Mitteilung über den Kolkkraben habe ich mich sehr gefreut, und danke Ihnen sehr dafür. - Unsere Nachforschungen hier haben ergeben, dass der Zahnarzt Dr. Venter jahrelang einen gezähmten Kolkkraben besessen hat, der ihm aber, schon vor längerer Zeit, gestorben oder irgendwie abhandengekommen ist. "Unser Kolle", wie wir ihn nennen, war und ist jeden Tag seit Ostern hier, so dass er inzwischen wohl kaum nach Windhoek und zurückgeflogen sein kann. Höchst merkwürdig aber ist, dass der bei Herrn Pastor Kutscher aufgetauchte Rabe dieselben blökenden Töne von sich gibt.

Von bestimmten Personen, die Kolle kennt, frisst er aus der Hand, Fleisch, Brot und besonders gerne süssen Kuchen. - Gestern hat er ein Glasgefäss mit Joghurtmilch solange bearbeitet, bis es umfiel und zerbrach; den Inhalt schlürfte er begeistert. Aber das wird ihm nicht weiter übel genommen. Was ihm fressbar erscheint, wird untersucht. Sehr gespannt bin ich auf die endgültige Lösung des Rätsels."

Des Rätsels Lösung glaubt Herr Stubenrauch schliesslich selbst gefunden zu haben; er schreibt darüber am 14. Juni 1976. Wir werden den Brief in den nächsten Ornithologischen Mitteilungen veröffentlichen. Wir bitten freundlichst bis dahin um Geduld.

(R)

### EINE ANDERE BEOBACHTUNG AM DAMM.

Herr W. Krieg, Windhoek

Die Weissbrustkormorane, Roberts No. 47, sind grosse Räuber; sie können unheimlich viel Beute aufnehmen und dadurch die Fischbestände rasch erheblich dezimieren. Wir verjagten sie daher vom Damm in dem sich die Fische noch nicht stark vermehrt hatten, da sie erst vor einiger Zeit eingesetzt worden waren. Wird nun so ein vollgestopfter Kormoran plötzlich erschreckt und gejagt, dann ist ihm, wohl der Last wegen, ein Start schwer möglich, weshalb er schnell seine verschlungene Beute wieder ausspuckt. So sah ich am 6. 1. 71 einen Kormoran insgesamt 36 Fische ausspeien, alles 5-8 cm lange Talapia, von denen vier schon teilweise verdaut waren. - Am 9. 1. 71 würgte ein anderer Kormoran 40 Fische aus; auch von ihnen waren 10 schon halb verdaut. Diese Fische waren 4-10 cm lang; auch Würmer waren an den Fischen.

Am 7. 1. 71 sah ich nun zufällig, dass der Graureiher oder Fischreiher, Roberts No. 54, die vom Weissbrustkormoran am Vortag ausgespieenen Fische frass. Die Fische, die schon zu trocken waren, schaffte er ins Wasser, holte sie heraus, tauchte sie wieder ein, solange, bis sie weich und geniessbar wurden, was nach 8-12 mal Eintauchen dann der Fall war.

Wie appetitlich!!!

### ANATOMISCHES ÜBER VOGELFÜSSE .

Herr W. Krieg, Windhoek

Man sagte mir einmal, Wissenschaftler hätten festgestellt, dass Vögel kein Gefühl in den Füßen hätten. Da möchte ich gerne unsere Beobachtungen danebenstellen.

Ich habe immer wieder bei den verschiedenen Vogelarten feststellen können, dass sie doch fühlen. Wenn die Vogeltränke morgens mit dickem Eis zugefroren ist, sitzen sie eine Weile auf dem glatten Eis, verwundert, dass sie nicht mit dem Schnabel bei auch wiederholten Versuchen ins Nasse treffen. Plötzlich fliegen sie entsetzt und erschreckt hoch und auf den nächsten Ast. - Und im Sommer, wenn unsere Erde mittags fast glühend brennt, kommen sie auf den Futterplatz, picken einmal im Sand, und fliegen dann plötzlich wie hochgeschleunigt steil in die Höhe, ca 20-30 cm, um dann in einer Wendung im Schatten zu landen. Ihre "Sohlen" scheinen ziemlich hart zu sein, weswegen diese Temperaturen nicht so schnell durchdringen. - Die verschiedenen Arten scheinen darin noch unterschiedlich veranlagt zu sein, denn z.B. sind die Senegaltauben weniger empfindlich als die Spatzen, aber durchaus nicht gefühllos an den Füßen.

### LITERATUR-HINWEISE

OSTRICH Vol. 47, No. 1 1976

Contents:

L.G. Grimes: The occurrence of cooperative breeding behaviour in African birds.

M.B. Schmitt: Observations on the Cape Rail in the southern Transvaal.

J.N. Geldenhuys: Relative abundance of waterfowl in the O.F.S.

C.P. Summerhayes: Seabird observations between Dakar and Cape Town, December 1973-January 1974.

Inhalt:

Veranstaltungen im November und Dezember finden nicht statt.

"Das Schönste bekommt der Mensch umsonst".

The Director, Natal Parks Board: Quail Research Project.

Welcher Vogel blökt da?

W. Krieg: Eine andere Beobachtung am Damm.

W. Krieg: Anatomisches über Vogelfüße.

Literaturhinweise.

A. Clark: Observations on the breeding of whistling ducks in southern Africa.

G.W. Begg & G.L. Maclean: Belly-soaking in the Whitecrowned Plover.

G.L. & C.M. Maclean: Extent of overlap in two races of the Fiscal Shrike.

W.R.J. Dean: Niche occupation of Rufous-eared Warbler & Black-chested Prinia.

R.K. Brooke & J.C. Sinclair: An American Black Duck in Durban.

P. Steyn: Protracted prelaying nest building by a Fiscal Shrike.

S.T. Madden & M.B. Schmitt: Scaenging by some Rallidae in the T'vaal.

D.O. Chalton: Another record of a Yellowbellied Bulbul perching on a mammal.

D.O. Chalton: Weight loss in Spectacled Weavers raising a cuckoo chick.

J.M. Winterbottom: Keytel's birds from Tristão da Cunha.

BOKMAKIERIE, Vol. 28, No. 1 1976

Contents:

R.L. Nöller: Hamerkop.

J. Ledger & P. Mundy: Cape Vulture Report for 1975.

N.H. Elwell: Whiskered Terns Breed in the Transvaal.

C.J. Stutterheim, P. Mundy & A.W. Cook: Comparisons between the two Oxpeckers.

J.C. Sinclair: Oystercatcher in Natal.

P. le S. Milstein: Our Cuckoo's Merit More Attention.

J.C. Sinclair: Identification of the Olive-tree Warbler.

J.E. & R. Martin: Notes from Western Calvinia.

BONNER ZOOLOGISCHE BEITRÄGE: H. 1-2; 27. Jg. 1976.

Frsich, O.v.: Zur Biologie der Zwergtrappe (*Tetrax tetrax*).

Gyllin, R.: Notes on the Waders of Iran.

Kumerlove, H.: Zum Vorkommen und zur taxonomischen Beurteilung türkischer Populationen von *Phasianus colchicus* L.

Bergmann, H.H. & Weiss, J.: Die Gesangsmerkmale einer Mischsänger-Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla* (L.) und ihres artfremden Vorbildes, der Orpheusgrasmücke (*S. hortensis hortensis* (Gm.)) (1).

Wink, M.: Palaearktische Zugvögel in Ghana (Westafrika).

WITWATERSRAND BIRD CLUB News Sheet No. 93; 1976.

SCHIFTER, H.: Unterartgliederung und Verbreitung des Blaunackenmausvogels *Urocolius macrourus* (Coliiformes, Aves) (Mit 4 Karten) in: Ann. Naturhistor. Museum Wien; Band 79; 1975; Seiten 109 - 182.